AUF EINEN BLICK

Tipps und Tricks zum Girokonto

Kostenlose Konten werden immer seltener

Auf das Girokonto kann heute keiner verzichten. Ohne Girokonto können wir kein Gehalt beziehen, die monatliche Miete nicht überweisen und keine staatlichen Leistungen wie BAföG oder Rente erhalten. Dazu sind wir früher zur Bankfiliale vor Ort gegangen. Heute nutzen viele Kunden das Internet – als bequemere und oft auch preiswertere Möglichkeit, um ein Konto zu eröffnen.

Bank vor Ort (Filialbank) oder Direktbank im Internet? Was eignet sich für wen?

- Die Direktbank: Sie können sich nicht erinnern, wann Sie zum letzten Mal in die Bankfiliale mussten? Sie heben Geld am Automaten ab und machen Bankgeschäfte online? Da heutzutage alles online oder per Post möglich ist – auch der Abschluss eines Kredits und das Bestellen einer Kreditkarte –, sind Sie bei einer Direktbank gut aufgehoben. Wenn doch mal ein Scheck kommt, können Sie als Online-Kunde diesen gefahrlos an die Bank schicken.

- Die Filialbank vor Ort: Wer weiter einen Ansprechpartner vor Ort sucht oder nicht am Online-Banking teilnehmen möchte, wird bei den Filialbanken vor Ort fündig. Vorsicht: In der Regel liegen dann die Kosten höher.

- **Aufgepasst:** Im vergangenen Jahr haben viele Banken die Gebühren erhöht – manchmal steigt die Grundgebühr, manchmal werden für Buchungen höhere Beträge fällig. Auch Direktbanken waren davon betroffen. Mittlerweile ist das kostenlose Girokonto auf dem Rückzug. Aber es ist noch nicht verschwunden. Umso wichtiger ist es, dass Sie das passende Konto zum besten Preis finden.

Welche Gebühren kommen oft auf Sie zu?

- Monatliche Kontoführungsgebühren
- Kosten für die Girocard (früher EC-Karte) und für Zweitkarten
- Kosten für Kreditkarte
- Dispozinsen und Zinsen für weitere Überziehung
- Kosten für Überweisungen und Abbuchungen/ Lastschriften (beleghaft und online)
- Kosten für die Einrichtung von Daueraufträgen
- Kosten für das Geldabheben (im Inland bei anderen Instituten, bei einzelnen Filialbanken teilweise auch für eigene Kunden sowie im Ausland)

Meist bietet eine Bank eine Auswahl an Kontomodellen. Auf der einen Seite gibt es Konten mit höherer monatlicher Grundgebühr, dafür sind einige Leistungen inklusive. Da kann das Girokonto schon einmal 15 Euro im Monat kosten.

Bei anderen Kontomodellen erhebt die Bank eine niedrigere Grundgebühr und dafür kosten viele Leistungen extra – etwa Gebühren für alle Lastschriften oder Zahlungen mit der Girokarte oder 2 Euro für beleghafte Buchungen.

Aber es gibt noch Banken, die auf all diese Kosten verzichten. Dann sind Kontoführung, Giro- und Kreditkarte, alle Buchungen und das Geldabheben am Automaten im In- und Ausland kostenlos.

Übrigens:
Manche Banken sind bei den Gebühren überaus kreativ. Zuletzt sorgte eine Sparkasse aus Nordrhein-Westfalen für Aufsehen, die ihre Kunden für Klicks im Online-Banking zahlen ließ. Unter anderem kostete jede Aktualisierung der Umsatzübersicht 1 Cent.

In vier Schritten zum Girokonto

In vier Schritten das Girokonto wechseln

1. Vergleichsseite auf **vx.am/giro** starten und die Filtereinstellungen an den eigenen Bedarf anpassen
2. Zinsen und Gebühren vergleichen und das optimale Angebot auswählen
3. Legitimation zur Kontoeröffnung (siehe Infobox Seite 5)
4. Umstellung der Bankverbindung

So funktioniert der Girokonto-Vergleich

Die Ergebnisliste ist sortiert nach:

1. Kosten: Banken mit den niedrigsten Kosten stehen oben
2. Guthabenzins: Bei gleichen Kosten entscheidet der höhere Habenzins
3. Dispozins: Bei gleichem Habenzins entscheidet der niedrigere Dispozins
4. Neukunden-Bonus: Wenn Banken Neukunden mit einer Prämie belohnen, ist das besonders gekennzeichnet.

Zur Kontolegitimation haben Sie mehrere Möglichkeiten

- Persönlich (bei der Filialbank): Sie legen Ihren gültigen Personalausweis oder Reisepass bei der Bank vor.
- Auf dem Postweg: Sie laden bei Ihrer neuen Bank die Unterlagen als PDF herunter und gehen damit zur Post. Dort wird die Legitimations- und Unterschriftprüfung (Postident-Verfahren) vorgenommen.
- Per Video: Sie starten einen Video-Anruf bei einem Dienstleister, den die Bank beauftragt. Dann halten Sie die Vorder- und Rückseite Ihres gültigen Personalausweises oder Reisepasses vor die Kamera und bewegen das Dokument mehrmals. Dabei wird die Ausweisnummer erfasst und Fotos angefertigt. Anschließend erhalten Sie eine E-Mail oder SMS mit einer TAN, die Sie in das entsprechende Formular eintragen müssen (Videoident-Verfahren).

Umstellung auf das neue Konto – heute deutlich einfacher

Seit September 2016 gilt das **Zahlungskontengesetz**. Darin regelt der Gesetzgeber unter anderem, dass Banken ihre **Kunden beim Kontowechsel unterstützen müssen**.

So funktioniert es:

- Sie eröffnen Ihr neues Konto und beauftragen die Kontowechselhilfe.
- Innerhalb von 2 Tagen muss sich die neue Bank bei der alten Bank melden.
- Diese hat 5 Tage Zeit, eine Liste an die neue Bank zu schicken, auf der alle eingehenden Überweisungen und Lastschriften der letzten 13 Monate verzeichnet sind.
- Die neue Bank muss wieder in 5 Tagen alle Daueraufträge einrichten und regelmäßige Einzahler (wie Arbeitgeber) über das neue Konto informieren. Adressen muss sie dafür eventuell noch bei Ihnen abfragen.
- Bei der Kontowechselhilfe können Sie die alte Bank ebenfalls beauftragen, das Konto zu schließen. Lassen Sie sich dafür ein paar Wochen Zeit, falls doch noch Buchungen eingehen.

Alles digital?

Einige Banken bieten neben der Kontowechselhilfe einen automatischen Wechselservice an. Dabei analysiert eine Software, die von der neuen Bank bereitgestellt wird, die Bewegungen auf dem alten Konto und schreibt die Zahlungspartner an. Alles läuft digital, Sie unterschreiben über den Bildschirm.

GIROKONTO

Basiskonto: Jeder hat das Recht auf ein Konto
Wer arbeitet und am Leben teilnimmt, braucht zwingend ein Konto. Deshalb muss jede Bank seit Juni 2016 neben dem regulären Girokonto auch ein Basiskonto anbieten. Personen ohne festen Wohnsitz bekamen zum Beispiel zuvor nur schwer ein Konto.

Wer:
Ein Anrecht hat jeder, der sich dauerhaft in Deutschland aufhält. Geldeingang und Bonität spielen keine Rolle.

Was:
Das Konto funktioniert nur auf Guthabenbasis.
Es kann nicht überzogen werden. Der Bankkunde erhält auch eine Girocard (früher EC-Karte) und unter Umständen eine Prepaid-Kreditkarte, die vorab aufgeladen sein muss.

Wie viel:
Oft ist das Basiskonto teurer als das „normale“ Girokonto.

Unser Tipp:
Wer kann, sollte ein „normales“ Konto wählen.

Einfach nachgerechnet

Familien:

Weltweit kostenlos Geld abheben und keine Gebühren für Konto und Karten. Unsere Modellfamilie ist beim Konto anspruchsvoll. Auch wenn viele Banken die Gebühren in der letzten Zeit erhöht haben:
Die Eltern werden noch fündig.

Gehaltskonto für die Eltern

	Guthabenzins	Sollzins	Kosten gesamt
Beste Konditionen	0,20 %	6,90 %	6,01 € Zinsgewinn
Teure Konditionen	0,00 %	10,90 %	119,88 €
Ersparnis pro Jahr			125,89 €

Berechnungsgrundlage:
Monatl. Einkommen 4.500 €, 2 Girocards, 1 Kreditkarte

Singles:

Unser Tipp:
Kontomodelle für junge Leute: Viele Banken bieten günstigere Konditionen für Schüler, Azubis, Studenten und junge Leute. Da der Sohn unserer Modellfamilie ohnehin alles online erledigt, kann er jetzt aus der breiten Palette der Studentenangebote auswählen.

Übrigens:
Auch Minderjährige können ein Konto eröffnen, sie benötigen aber die Zustimmung der Eltern.

Girokonto für Studenten

	Guthabenzins	Sollzins	Kosten gesamt
Beste Konditionen	0,00 %	6,90 %	0,20 € Zinsgewinn
Teure Konditionen	0,00 %	10,90 %	39,00 €
Ersparnis pro Jahr			**39,20 €**

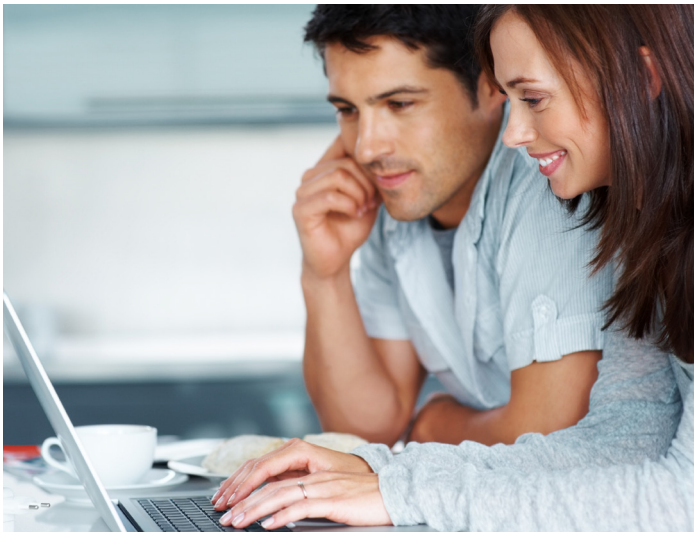
Berechnungsgrundlage:
Studentenangebote, 500 € mtl. Geldeingang,
inkl. Girocard und Kreditkarte

Online-Muffel:

Für einige traditionelle Bankkunden kommt ein Bankwechsel überhaupt nicht in Frage: Sie kennen ihren persönlichen Bankberater und ihre Filiale seit Jahrzehnten und erledigen so gut wie nichts online.

Doch auch sie haben Sparpotenzial. Sie können überprüfen, wie oft sie Geld abheben und wie viele Buchungen sie haben. Danach wählen sie das günstigste Kontomodell ihrer Bank aus.

Unser Tipp:
Guthaben auf dem Girokonto ist ungenutztes Kapital! Legen Sie es lieber auf einem (besser) verzinsten Tagesgeldkonto ab. Mehr dazu im folgenden Kapitel.



Kostenfalle Geldautomaten-Gebühren
Wer an einem **Fremdautomaten** Geld abhebt, muss teilweise die von der Bank oder Sparkasse erhobenen Gebühren bezahlen.

Achtung:
Manche Banken erheben inzwischen auch bei eigenen Kunden extra Geld fürs Geldabheben. Immerhin: Seit Januar 2011 müssen die Gebühren vor dem Abheben am Automaten angezeigt werden. Ist es Ihnen zu viel, können Sie den Vorgang abbrechen. Der europäische Durchschnitt liegt bei 2 Euro pro Abhebung.

Was tun, was besser lassen?

Dos

- Den digitalen Kontowechsel der Bank nutzen.
- Bank ohne Gebühren fürs Geld abheben (im In- und Ausland) wählen.
- Kostenlose Kreditkarte zum Girokonto bestellen – hilfreich bei Online-Käufen und beim Geld abheben.

Don'ts

- Kontowechsel selbst erledigen.
- Guthaben unverzinst auf dem Girokonto liegen lassen.

Wichtige Links:

Ratgeber Finanzen
vx.am/finanzratgeber